



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 12 Oktober / November 2015

Rund ums rote Sofa

Der RuK - Rewe - Markt bleibt!

In der Ausgabe des Roten Sofas vom Mai 2015 berichteten wir, dass der RuK-Rewe-Markt in der Leuschnerstraße dringend die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils benötigt. Worum ging es bei diesem Bericht?

Der RuK-Rewe-Markt hatte von Rewe einen Belieferungsvertrag nur bis Mai 2016 erhalten, über dieses Datum hinaus wollte Rewe keinen neuen Belieferungsvertrag mit der Pächterin, Frau Andrea König, abschließen. Das wäre das Ende des Marktes gewesen!

Auf unseren Aufruf im Roten Sofa hin meldeten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger

bei Rewe und machten deutlich, wie wichtig der Bestand des Marktes für sie ist. Auch dank dieses Einsatzes ist es Frau König gelungen, in geschickten Verhandlungen einen neuen Mietvertrag zu erhalten. Der Mietvertrag läuft jetzt bis 31. 12. 2017 - ein riesiger Erfolg! Frau König bedankt sich herzlich bei den engagierten Bürgern für ihren Einsatz, sagte sie mir im Gespräch.

Neben der großen Freude über die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Geschäft berichtete Frau König auch über aktuelle Entwicklungen und ihre weiteren Pläne mit dem Rewe-Markt. So freut sie sich, dass die Flüchtlinge aus der Landes-



Der RuK-Rewe-Markt in der Leuschnerstraße (Foto: H. Alex)

Einladung zur Adventsausstellung

Samstag, 21.11.2015

Von 13.00 bis 19.00 Uhr

Blumenhaus Wennmacher

Eugen-Richter-Straße 35

Tel: 0561/311203

BlumenhausWennmacher@t-online.de



Liebe Kunden,

Unser Partyservice bietet zu jedem Anlass das richtige Menü. Außerdem stehen wir mit einem exklusiv ausgewählten Sortiment an Hausgemachten Wurstwaren Samstags von 9 -13 Uhr in der

Eugen-Richter Straße. 35 bei
Blumenhaus Wennmacher.

Kommen Sie vorbei und lernen Sie
zum Beispiel unsere Nordhessische
Spezialität die
"Ahle Wurst" kennen.
Wir freuen uns auf Sie

Herzlichst Ihre Familie Giese

www.partyservice-Giese.de

Tel: 05601/5499



feuerwehrschule in der Heinrich-Schütz-Allee sie als erste Anlaufstelle zur Eigenversorgung nutzen. „Alle sind nett und freundlich“, sagt Frau König strahlend.



Marktleiterin
Andrea König

Auch im 41. Jahr des Bestehens des RuK-Rewe-Marktes gibt es Veränderungen im Waren- und Service-Angebot: Es werden jetzt neu spezielle Bio- und Vegan-Produkte angeboten,

die von der Kundschaft immer stärker nachgefragt werden. Auch in der Metzgerei gibt es Veränderungen: Eine „Heiße Theke“ ist eingerichtet worden, mit täglichem Mittagstisch.

Das Rote Sofa wünscht Frau König und dem Team des RuK-Rewe-Marktes weiterhin viel Erfolg.

Helmut Alex

Am Rhönplatz tut sich was! Reinigung und Änderungsschneiderei in neuen Räumen

Am Rhönplatz tut sich was: Die schon seit einiger Zeit leer stehenden Geschäftsräume gegenüber der Sparkasse werden bald wie-

der gewerblich genutzt werden. Neue Besitzerin ist Frau Lucyna Kümmel, die bisher die Reinigung am Rhönplatz betreibt.



Lucyna Kümmel vor Ihren künftigen Geschäftsräumen am Rhönplatz (Foto: Björn Alex)

Mit ihrer Chemischen Reinigung zieht Frau Kümmel ab Mitte November in die Räume, in denen ehemals eine Fahrschule untergebracht war. Diese sind mittlerweile frisch renoviert worden - es wurden z. B. neue Keramik-Fußböden, neue Heizungen und Toiletten eingebaut.

Um mit der technischen Entwicklung im Reinigungsgewerbe Schritt zu halten, wurde auch eine neue Trockenreinigungsmaschine angeschafft. In den neuen, größeren Räumen wird Frau Kümmel zusätzlich auch die Dienste einer Änderungsschneiderei anbieten. Zur Neueröffnung im November ist ein großes Fest geplant.

Wie die bisherigen Räume der Chemischen Reinigung in Zukunft genutzt werden sollen, ist noch nicht bekannt. Vielleicht gibt es ja aus dem Stadtteil heraus eine gute Geschäftsidee, um den Rhönplatz noch attraktiver zu machen? Das wäre auch ein wichtiges Thema für den Ortsbeirat.

Björn Alex

Kunstkeramik als Hobby: Zu Besuch bei Brigitte Nuhn

Schon vor knapp 50 Jahren zog Brigitte Nuhn mit ihrem Mann und ihren drei Kindern nach Süsterfeld-Helleböhn. Seit 1979 wohnt die Familie im Helleböhnweg. Was in ihrem Haus und im Garten sofort ins Auge fällt, sind einige sehr ansprechende, von ihr selbst kunstvoll gestaltete Keramik-Objekte: Stelen, Tierfiguren und anderes.

Wie sie zu ihrem Hobby, dem Töpfern kam: Als sie gefragt wurde, ob sie bei einer Künstlerin, die damals in der documenta urbana ihr Atelier hatte, einen Schnupperkurs im Töpfern mitmachen wollte, sagte sie sofort zu. Hier lernte sie alles über die Faszination des Modellierens mit Ton, das Material, die unterschiedlichen Techniken, die Glasuren, das Werkzeug, die Brennvorgänge und vieles mehr. Sie war einfach begeistert und belegte deshalb mehrere Kurse in Folge.

Bald wurde auch im Olof-Palme-Haus ein Töpferkurs für Erwachsene und Kinder angeboten – unter der Leitung von Edgar Leidig. Dort arbeiteten die Teilnehmer in selbständigen Gruppen. Es gab vielfältige Anregungen und einen regen Erfahrungsaustausch, und jeder Kursteilnehmer war mit viel Engagement dabei und freute sich über die Ergebnisse der eigenen Kreativität. So entstanden Objekte wie Tiere, Vogeltränken, Skulpturen, Christrosen u. v. m.. Auch heute noch ist das Bedauern groß, dass dieser Kurs im Olof-Palme-Haus nicht mehr angeboten werden konnte.

(B. Nuhn)



Brigitte Nuhn mit getöpfelter Stele in ihrem
Garten im Helleböhnweg, September 2015
(Foto: privat)

Die Uhr ist wieder da

Ein gutes Jahr ist es bereits her: Die Städtischen Werke tauschten in unserem Stadtteil an vielen Stellen Lichtmasten aus, die nicht mehr sicher waren. Darunter war auch der Lichtmast an der Bushaltestelle Heiligenbergstraße.

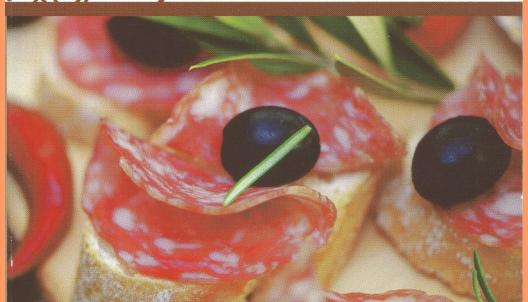
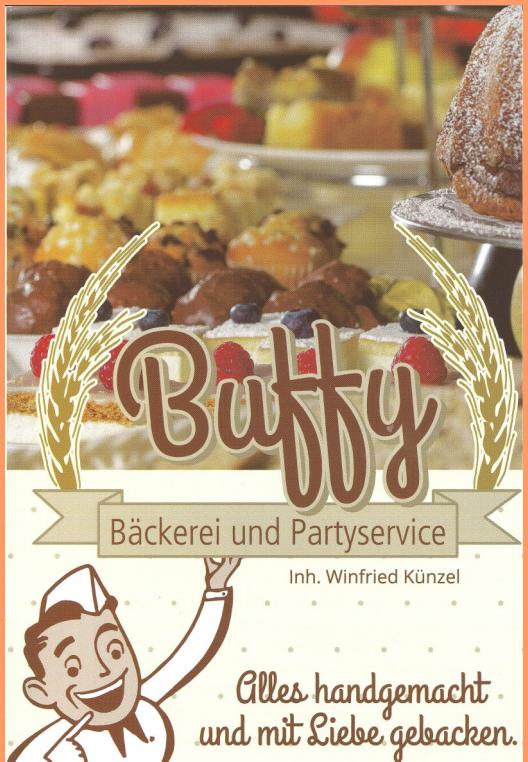
Leider befand sich daran auch die geliebte Zeituhr, die dann mit dem Aufbau des neuen Mastes nicht mehr angebracht wurde. Erste Anfragen bei den Städtischen Werken ergaben zunächst die ernüchternde Antwort: „Uhren, wie bisher gewohnt, werden an den Haltestellen nicht mehr neu beschafft und installiert.“ Die Verantwortlichen hatten nur leider übersehen, dass es sich dort bei Abbau des Lichtmastes um eine voll funktionstüchtige Uhr handelte.



(Foto: W. Schwieder)

Durch die Hartnäckigkeit der SPD-Fraktion im Ortsbeirat konnte letztlich doch dafür gesorgt werden, dass die Uhr nun wieder am gewohnten Platz an der Haltestelle Heiligenbergstraße hängt und damit die Pünktlichkeit der KVG kontrolliert werden kann. Viel Spaß mit der zurückgekehrten Zeituhr.

Wolfgang Schwieder



Auf gute Nachbarschaft

Flüchtlingshilfe Marbachshöhe engagiert sich mit vielfältigen Angeboten

Ganz in unserer Nähe gibt es seit Anfang September dieses Jahres zwei Erstaufnahmelager für Flüchtlinge - eines davon in der Landesfeuerwehrschule an der Dönche, ein zweites in ungenutzten Gebäuden der alten Lüttichkaserne auf der Marbachshöhe.

Die Menschen, die hier leben, kommen aus Kriegsgebieten wie Syrien oder Afghanistan. Aus Angst um ihr Leben haben sie ihre Heimat verlassen und suchen nun bei uns Schutz. Und sie wollen sich eine menschenwürdige Existenz aufzubauen.

Spontan startete Pfarrer Frank Nolte einen Aufruf an die Gemeindemitglieder der Dreifaltigkeitskirche und alle engagierten Menschen im Stadtteil und rief zu einer Unterstützungsaktion auf. Daraus entstand am 11. September auf einer Versammlung im Gemeindehaus die Organisation „Flüchtlingshilfe Marbachshöhe“, in der sich sogleich etwa 70 Personen für ehrenamtlichen Hilfe zur Verfügung stellten. Mittlerweile ist die Flüchtlingshilfe Marbachshöhe 200 Personen stark, und es melden sich täglich mehr Menschen, die mithelfen wollen.

Problematischer als der Start der Initiative selbst war es, diese ehrenamtlichen Hilfsangebote in die Organisation des Flüchtlingslagers zu integrieren. Angesichts der Flut der neuen Aufgaben, wie der Aufbau der Infrastruktur im Lager, die Verteilung der Kleiderspenden, Essensausgaben usw., zumal mit Dolmetschern für neun unterschiedliche Sprachen, kamen die Organisatoren im Lager bald an die Belastungsgrenze.

Die Hilfsbereitschaft und die Euphorie der ehrenamtlichen Helfer waren und sind überwältigend. Zur Koordinierung der Unterstüt-

zungsangebote bildete sich sogleich eine Organisationsgruppe, zu der neben Pfarrer Nolte, Wolfgang Schwieder, Kezia Rosenkranz, Axel Reiber und Philipp Reiners seit kurzem auch Pfarrerin Kerstin Hering und Anke Möhle gehören. Sie betreuen die verschiedenen Angebote in mehreren Gruppen.

Die erste Gruppe „Sprachförderung“ mit Peter Hamburger als Ansprechpartner formierte sich bereits am Abend des ersten Treffens. Inzwischen hat die Gruppe einen funktionierenden Stundenplan mit 15 Sprachkursen organisiert, in denen den Flüchtlingen die deutsche Sprache auf einfachste Art und Weise nähergebracht werden kann.

Auch eine zweite Gruppe, das „Willkommenscafé“, bildete sich sehr bald unter der Leitung von Pfarrer Nolte. Dieses Treffen mit Flüchtlingen und Menschen aus unserer Nachbarschaft findet jeden Sonntagnachmittag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr in den Räumen des Gemeindehauses der Dreifaltigkeitskirche statt. Zum ersten Treffen am 4. Oktober kamen 35 Flüchtlinge aus unterschiedlichen Herkunftsländern, begleitet von Dolmetschern, und ebenso viele Kasseler Bürgerinnen und Bürger zusammen. Unterstützt wird dies alles durch engagierte freiwillige Helfer, die Kuchen spendieren, Kaffee kochen und die Räume herrichten. Die Stimmung ist sehr entspannt. Kinder spielen auf dem Gelände der Dreifaltigkeitskirche. Die Älteren berichten bereitwillig über ihr Schicksal. Pfarrer Frank Nolte nutzt zudem die Gelegenheit, die Besucher nicht nur willkommen zu heißen, sondern ihnen mittels einfacher verständlicher Bilder auch ein paar Grundzüge der deut-



Gelungenes Willkommenskaffee im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche (Foto: W. Schwieder)

schen Sprache beizubringen, was mit großer Begeisterung aufgenommen wird.

Eine dritte Gruppe „Kinderbetreuung“ hat sich unter dem Namen Yala Yala, was so viel heißt wie Bewegung, Bewegung, Ende September organisiert und bietet, wie der Name schon sagt, Kinderbetreuung für kleine und größere Kinder an. Räumlichkeiten dafür wurden in der Jean-Paul-Schule gefunden, von wo auch einige ehrenamtliche Helferinnen kommen, sowie im Steiner-Institut, das sich in diesem Bereich sehr engagiert. Auch das Spielmobil Rote Rübe, gesponsert von Volkswagen, unterstützt die Kinderbetreuung jeden Mittwoch vor Ort auf der Marbachshöhe.

Außer den genannten gibt es viele weitere Angebote seitens der Helfer. Ein großer Teil von ihnen möchte sich mit der Sortierung und Ausgabe von Kleidung beschäftigen - organisiert vom Roten Kreuz. Weiterhin gibt es die Idee zu Stadtrundgängen. Hier soll in Kleingruppen gezeigt werden, wie unsere Gesellschaft im städtischen Leben funktioniert, etwa bei Einkäufen oder beim Besuch öffentlicher oder kultureller Einrichtungen. Für diese Angebote steht die Gruppe Kassel

Greeters. Diese bietet sonst ehrenamtlich Stadtführungen für Touristen an, die unabhängig von kommerziellem Trubel auf einfache Art unsere Stadt erleben möchten.

Eine weitere neue Gruppe hat sich mittlerweile um Frau Jünemann im Kleingartenverein gebildet. Dort wird Handarbeit und Begegnung für Frauen angeboten. So gibt es eine Reihe von Ideen, die bereits umgesetzt wurden und weiter umgesetzt werden. Großen Anklang hat die Initiative auch schon im Freiwilligenbüro der Stadt Kassel gefunden, das die Flüchtlingshilfe Marbachshöhe bei der Freiwilligenveranstaltung am 29. September im Kasseler Rathaus als vorbildlich herausgehoben hat.

Natürlich gibt es auch Ängste in unserer heimischen Bevölkerung. Manchen Bürgern ist noch sehr fremd, was hier alles auf uns zukommt. In der Masse der Asylsuchenden werden Gefahren gesehen, die sicher nicht ganz unbegründet sind - kommen doch überwiegend Menschen aus fremden Kulturreihen zu uns, die erst unsere Werte begreifen und lernen müssen, wie unsere Gesellschaft funktioniert. Dies sieht die Flüchtlingshilfe Marbachshöhe als eine wichtige

Aufgabe an, damit die Integration der „Fremden“ möglichst reibungslos erfolgt. In den relativ kleinen Lagern mit jeweils rund 200 Flüchtlingen sollte dies auch gelingen und Beispiel geben für die vielen, die sich im ganzen Land ehrenamtlich für dieses wichtige Thema engagieren.

Wolfgang Schwieder

Kontakt zum Organisationsteam unter:
fluechtlingshilfe.marbachshoehe@web.de
Spendenkonto: Ev. Stadtkirchenkreis
IBAN DE30520503530000172158
(Kasseler Sparkasse, BIC:HELADEF1KAS)
Stichwort: Flüchtlingshilfe Marbachshöhe

Entwarnung für das Naturschutzgebiet? Dönche soll vor Austrocknen geschützt werden



Der Dönchebach unterhalb der documenta-urbana-Siedlung (Fotos: L. Hoffmann)

In den Sommermonaten der letzten Jahre bestand immer wieder die Gefahr, dass die Dönche als größtes innerstädtisches Natur-

schutzgebiet austrocknet, weil zu wenig Wasser über die Bachläufe des Dönchebachs und des Krebsbachs in das Feuchtgebiet und

Biotop fließt. Für die SPD, aber auch für viele im Naturschutz engagierte Bürger, ist die Dönche ein besonderes schützenswertes Gebiet. Als FFH-Gebiet (Flora, Fauna, Habitat) unterliegt sie außerdem besonderen Schutzbestimmungen der EU.

Die wasserrechtliche Situation und die Auswirkungen auf den Nordshäuser Mühlbach und das Feuchtbiotop Heisebach wurden inzwischen durch das Regierungspräsidium

benötigte Sandfang oberhalb des Parkplatzes Blütenweg wird so umgebaut, dass überschüssiges Wasser jeweils zur Hälfte in die beiden Gewässer Nordshäuser Mühlbach und Dönchebach geleitet wird.

„Mit dieser Maßnahme wird einerseits das Naturschutzgebiet durch den Dönchebach besser als bisher mit Wasser versorgt, andererseits entspricht die Maßnahme den Forderungen der Oberen Wasserbehörde, wo-



Kassel geprüft. Nun scheint eine Lösung gefunden worden zu sein, das Verteilsystem für die Fließgewässer im Bereich Konrad-Adenauer-Straße / Ecke Blütenweg so zu verändern, dass sowohl der Dönchebach als auch der Nordshäuser Mühlbach vor zunehmender Austrocknung geschützt werden: Mit dem Abriss des Trennbauwerks, welches bisher nur nach Starkregen Wasser in den Dönchebach ableitet, und der Beseitigung des Wassertretbeckens wird das Bachbett des Nordshäuser Mühlbachs naturnah ausgebaut. Der bestehende und auch zukünftig

nach auch der Nordshäuser Mühlbach eine Schutzwürdigkeit nach der Wasserrahmenrichtlinie besitzt und somit nicht trocken fallen darf“, sagt der umwelt- und energiepolitische Sprecher der SPD-Rathausfraktion, Harry Völler.

Dass damit offenbar eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden wurde, ist nicht zuletzt dem Engagement der Bürger zu verdanken, die sich in den vergangenen Jahren immer wieder für den Erhalt und die Pflege der Dönche eingesetzt haben.

Jens Retting-Frendeborg



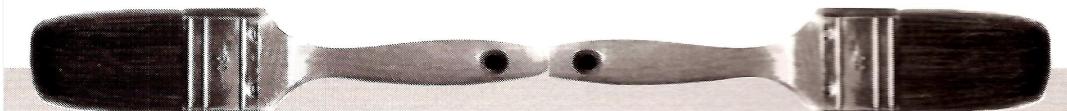
Egal ob Kasseler, Kasselaner oder Kasseläner,
bei uns finden Sie das passende Zuhause!

GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
Kölnische Straße 4 | 34117 Kassel
Tel.: 0561 9377-0
www.gwh.de



HANS KRÖNERT + SOHN KG

M a l e r g e s c h ä f t
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

Süsterfeld-Helleböhn:

Aktuelles aus dem Ortsbeirat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

In den letzten Sitzungen des Ortsbeirats waren unter anderem Themen:

- Der Zustand des Rhönplatzes
- Die neue Straßenbeleuchtung im Bereich der documenta urbana
- Der Panoramaweg am Döncherand
- Ersatz dreier Straßenlaternen im südlichen Glockenbruchweg
- Erneuerung der Bänke im Stadtteil, insbesondere am Rennsteig

auf der Tagesordnung.

Im Einzelnen möchte ich an dieser Stelle näher auf unsere Stadtteilmitte, den Rhönplatz eingehen. Den Ortsbeiratsmitgliedern bot sich am 23. 06. bei einer Begehung des Rhönplatzes ein teilweise jämmerliches Bild: Die Baumscheiben waren nicht gepflegt, die Beleuchtung um die große Bank in der Platzmitte defekt, das Pflaster um diese Bank erneuerungsbedürftig. Die Bank muss außerdem gestrichen werden, ein Spielgerät muss instandgesetzt werden, u. s. w.. Die Stadt Kassel hat mit Schreiben vom 9. September Abhilfe versprochen. Der Ortsbeirat wird die Umsetzung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger in unserem Stadtteil weiter verfolgen.

Habe ich Sie mit diesen Themen neugierig gemacht? Kommen Sie doch einmal zu einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirats und überzeugen Sie sich über die gute Arbeit, die



**Bank um die Platane auf dem Rhönplatz
(Foto: H. Alex)**

dort Ihre ehrenamtlichen Stadtteilvertreter gestalten. Die SPD – Fraktion nimmt gerne Ihre Gedanken auf. Senden Sie Ihre Wünsche an mich, den Fraktionssprecher der SPD, gerne per E – Mail unter:

helmut.alex@live.de.

Selbstverständlich erreichen Sie mich auch über die Post, meine Adresse lautet:

Helmut Alex, Brückenweg 21, 34134 Kassel.
Vielleicht haben Sie ja dann auch ganz nebenbei eine Frage oder eine Anregung an das Stadtteilgremium, die Sie im Rahmen der „Bürgerfragestunde“, die vor jeder Sitzung stattfindet, stellen können.

Ich würde mich darüber sehr freuen und verbleibe hiermit herzlichst Ihr



Helmut Alex

Fraktionssprecher der
SPD-Fraktion im
Ortsbeirat Süsterfeld –
Helleböhn.

„Aus“ für die Buslinie 24 ?

Die Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG) führt anderen Bundesländer fördern weiterhin den derzeit eine umfassende Bürgerbeteiligung ÖPNV. Die aktuelle, von CDU und Grünen zur Liniennetzreform durch. Dabei ist der geführte Landesregierung hat dies nicht ge-Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn durch den ändert.

geplanten Entfall der Buslinie 24 besonders betroffen.

Viele Bürgerinnen und Bürger des Stadtteiles sind mit dieser Planung nicht einverstanden. Durch den Wegfall dieser Förderung in Hessen fehlen der KVG rund 5,5 Millionen Euro

Die BewohnerInnen der Dönche-Siedlung und des Holzgartens bemängeln, dass demzufolge keine gute Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) mehr gewährleistet ist. Als Ersatz bietet die KVG ein Anruf-Sammel-Taxi (AST) an. Von vielen Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteils wird dies jedoch als wenig sinnvoll angesehen. Darüber hinaus befürchtet man, dass zumeist ältere Besucherinnen und Besucher des Westfriedhofes diesen Dienst nicht nutzen können: Sie verfügen in der Regel über kein Mobiltelefon, um die Rückfahrt zu buchen. Auch der Bärenreiterverlag mit seinen vielfältigen Angeboten für Interessierte aus der ganzen Stadt bemängelt den möglichen Wegfall der Linie 24.

Die KVG kann ist, hat die Stadt jedoch nur einen geringen finanziellen Spielraum, die Haushaltsmittel sind begrenzt. (siehe dazu auch ein Artikel in der letzten Ausgabe des Roten Sofas). Die Stadtverordnetenversammlung hat aus diesem Grund der KVG im Frühjahr dieses Jahres den Auftrag erteilt, eine mit dem Verkehrsentwicklungsplan zu vereinbarende Lösung zu erarbeiten. Damit soll einerseits das zu erwartende Defizit durch den Wegfall der Förderung vermindert, andererseits aber auch dem veränderten Nutzungsverhalten der Kunden Rechnung getragen werden.

Die Liniennetzreform betrifft alle Stadtteile. Zum besseren Verständnis der Beweggründe für das Handeln der KVG seien hier einige Fakten genannt:

Das Land Hessen hat noch zu Zeiten der CDU/FDP-geführten Landesregierung die Förderung für neue Busse und Bahnen abgeschafft. Das ist einzigartig in der Bundesrepublik: Alle

Die letzte grundlegende Netzreform liegt bereits 25 Jahre zurück. Seither hat sich das Nutzungsverhalten der Kunden erheblich verändert. An diesem Punkt setzt die KVG nun an, wenn sie die Linie 24 entfallen lassen will. Die Nutzung der Busse ist rückläufig. In dem Teilstück zwischen Drusetalstraße und Meißnerstraße fahren sie nur mehr mit geringerer Auslastung — dabei fallen die Zeiten mit größerer Auslastung, wie in den Morgenstunden, nach Ansicht der KVG kaum ins Gewicht.

Zudem sei festzustellen, dass viele Schülerinnen und Schüler lieber Straßenbahn fahren, so die Aussage der KVG. Des Weiteren weist die KVG auf die geplanten Verbesserungen der Straßenbahnanbindung für unseren Stadtteil hin. Dass dies allerdings für die Bewohnerinnen und Bewohner der Dönchesiedlung, des Holzgartens und der Besucherinnen und Besucher des Westfriedhofes nur geringe oder keine Bedeutung hat, ist ver-



Die Buslinie 24 an der Haltestelle Westfriedhof
(Foto: L. Hoffmann)

ständlich.

In einer sehr gut besuchten Sitzung des Ortsbeirats Süsterfeld/Helleböhn im September dieses Jahres wurden von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern nachvollziehbare Gründe vorgetragen, die gegen den Wegfall der Linie 24 sprechen. Zudem stellte eine Initiative 24 Gründe gegen den Wegfall der

Linie 24 vor. Die in dieser Sitzung anwesenden Mitarbeiter der KVG verdienen höchsten Respekt für ihre Sachlichkeit in einer teilweise sehr emotional geführten Diskussion. Aber auch die Argumente der KVG sollten von den Bewohnerinnen und Bewohnern der betroffenen Stadtteile berücksichtigt werden. In letzter Konsequenz muss der öffentliche Personennahverkehr, über den wir hier reden, von allen Bürgerinnen und Bürgern finanziert werden. Allein der Erlös aus dem Fahrkarteverkauf reicht nicht aus, es ist immer ein Zuschuss aus öffentlichen Haushalten erforderlich.

Wie schon zuvor ausgeführt, liegt der wesentliche Grund für die Notwendigkeit einer Liniennetzreform im Wegfall der Fördermittel des Landes Hessen. Die KVG hat zugesagt, sämtliche vorgebrachten Argumente zu würdigen und bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Die endgültige Entscheidung

darüber erfolgt jedoch durch die Stadtverordnetenversammlung im Oktober 2016. Bis dahin sind alle Beteiligten weiterhin aufgefordert, sich intensiv mit dem Für und Wider der vorliegenden Planungen auseinanderzusetzen.

Hermann Hartig, Stadtverordneter

Wir laden Sie herzlich ein zur

**vorweihnachtlichen Kaffeetafel im Olof-Palme-Haus
am Donnerstag, den 3. Dezember 2015, ab 15 Uhr.**

Ein kleines Programm wird geboten.

Veranstalter: SPD-Ortsverein Süsterfeld-Helleböhn in Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen im Stadtteil



Kollien automobile

- | Reparaturen und Instandhaltungen
- | Reifenservice
- | Haupt- und Abgasuntersuchungen
- | Karosserieinstandhaltungen
- | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
- | EU-Neuwagen auf Anfrage
- | Gebrauchtwagen

Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister

Glockenbruchweg 117
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13
Telefax 05 61 - 3 16 34 24
Mobil 01 71 - 2 87 74 34

The advertisement features a blue background with white text. At the top is a stylized black scissor icon. To its right, the text 'Die flinke Schere' is written in a cursive, pink font. Below that, 'Diana May-Bärthel' is written in a larger, pink, handwritten-style font. Underneath that, 'Frisörmeisterin' is written in a smaller, white, sans-serif font. The address 'Meißnerstrasse 23' and '34134 Kassel' are in white, followed by the phone number '0561/401105' in a larger, red, bold font. A small photo of a smiling family (a man, a woman, and two children) is positioned to the right of the address.



Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn
Redaktion: Björn Alex, Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Hermann Hartig,

Sylvia Hartig, Lothar Hoffmann, Jens Retting-Frendeborg, Wolfgang Schwieder

Kontaktadresse: lo.hoffmann@t-online.de; Auflage 2.9000, Druck: druckdiscount24.de
V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556

Edgar Leidig ist verstorben – ein Freund Skandinaviens

Am 13. August 2015 verstarb unser Mitglied Edgar Leidig im Alter von 79 Jahren. Dass Edgar über 50 Jahre Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands war und fast 30 Jahre in unserem Ortsverein Süsterfeld-Helleböhn aktiv mitgearbeitet hat, ist nur ein kleiner Mosaikstein seiner Bedeutung für unseren Stadtteil und darüber hinaus.

Seit 1986 war Edgar Leidig in unserem Stadtteil verwurzelt. In diesem Jahr wurde er Leiter des Bürgerhauses. Dass am 13. 09. 1987 dieses Bürgerhaus den Namen *Olof-Palme-Haus* bekam, ist im starken Maße der Beharrlichkeit von Fritz Kistner, Hans Eichel und Edgar Leidig zu verdanken, auch wenn die Idee zur Namensgebung von den Falken in Süsterfeld-Helleböhn ausging.

Zu dieser Zeit richtete unser Stadtteil sich stark nach Skandinavien aus, was bis heute nachwirkt. Die *Fridtjof-Nansen-Schule*, die Kita *Nils Holgersson* oder auch der *Anna-Lindh-Stein* sind sichtbare Belege dafür. Diese Ausrichtung war für Edgar Leidig eine Herzensangelegenheit. Er selbst hatte eine starke Bindung zu Schweden, was sich darin zeigte, dass er selbst die schwedische Sprache lernte, schwedischen Volkstanz zelebrierte und mehrfach Wanderungen auf dem schwedischen Kungsleden unternahm. Die

Faszination für den Kungsleden konnten die Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils eindrucksvoll bei der von Edgar Leidig angelegten Veranstaltung während der 1100-Jahr-Feier der Stadt Kassel im Olof-Palme-Haus miterleben. Überhaupt wären die Feierlichkeiten zum 1100-jährigen Stadtjubiläum in unserem Stadtteil ohne die engagierten Vorarbeiten Edgar Leidigs wesentlich bescheidener ausgefallen.

„Die Ideen der Sozialdemokratie haben ihre tiefen Wurzeln in der Überzeugung der Unverletzlichkeit jedes einzelnen Menschen und der Gleichheit aller Menschen.“



**Edgar Leidig bei der Ehrung für
50 Jahre Mitgliedschaft in der
Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands
(Foto: W. Schiffmann)**

Dieses Zitat Olof Palmes hat Edgar Leidig eindrücklich gelebt. Etliche Menschen im Quartier haben, durch Edgar angeleitet, das Töpfern erlernt, beim Kinderturnen Körpergefühl entwickelt oder bei schwedischen Volkstänzen wieder Lust auf eine Reise in dieses wunderbare Land bekommen. Unser Stadtteil und unser Ortsverein haben einen kämpferischen, geradlinigen und sehr politischen Mitstreiter verloren. Aus diesem Grund möchte ich schwedisch schließen:

***Vi ses, kamrat Edgar,
vi behöver mer som du.***

(Wir sehen uns wieder, Genosse Edgar, wir brauchen mehr Freunde wie dich.)

Jens Retting-Frendeborg



Meine Nummer 1!

www.kasseler-sparkasse.de



 **Kasseler
Sparkasse**